

Frühkindliche Bildung Kompaktbericht 2021

Vorhaben „Bildung Integriert“
Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement



Landkreis Oder-Spree



Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement

Impressum

Herausgeber	Kreisverwaltung Landkreis Oder-Spree
Redaktion	Jana Kupetz, Bildungsmonitoring Landkreis Oder-Spree Maxie Wollschläger, Bildungsmanagement Landkreis Oder-Spree
Hinweis	Zur besseren Lesbarkeit werden im Bericht Personen- und Funktionsbezeichnungen zumeist in der maskulinen Form verwendet. Ausdrücklich sei aber darauf hingewiesen, dass damit männliche und weibliche Personen gleichberechtigt gemeint sind.

Förderhinweis



Das Vorhaben "Bildung integriert im Landkreis Oder-Spree" (FKZ: 01JL1841) wird im Rahmen des Programms "Bildung integriert" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Foto Deckblatt	Pexels.com, Alexander Dummer https://www.pexels.com/de-de/foto/foto-von-kleinkind-lachelnd-1912868
-----------------------	---

Grußwort des Landrates



Liebe Leserinnen und Leser,

verehrte Bürgerinnen und Bürger,

als Landrat des Landkreises Oder-Spree ist es mir eine ganz besondere Freude, Sie auf unseren ersten Kompaktbericht zum Thema „Frühkindliche Bildung“ aufmerksam zu machen – ein Projekt, das mir besonders am Herzen liegt, denn in dieser Altersgruppe werden die Fundamente gelegt und die individuellen und gesellschaftlichen Weichen gestellt. Deshalb hat der Landkreis Oder-Spree diesem Thema eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Gerade in diesen für uns alle sehr schwierigen Zeiten um die Einschränkungen der Corona-Pandemie, ist die Sorgfalt, die wir den Jüngsten in unserer Mitte angedeihen lassen, von enormer Tragweite.

Auf Grund der Schließung zahlreicher Kindereinrichtungen kann die Vermittlung von Fähigkeiten und Kenntnissen oft nur in den eigenen vier Wänden stattfinden. Der Kontakt zu Gleichaltrigen und das Lernen in der Gruppe müssen auf Grund der Infektionslage nur allzu oft hintenangestellt werden, mit oft gravierenden Folgen für die soziale Entwicklung unserer Kinder. Sie aber ist elementar für das Leben in einer Gemeinschaft

Unser gesellschaftliches Zusammenleben in demokratischen Verhältnissen bestimmt nicht nur unsere Lebensqualität, sie stärkt ebenso unseren Blick auf den Nächsten und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber denjenigen, die unserer Hilfe und Unterstützung zuvörderst bedürfen.

Eines der wichtigsten Anliegen frühkindlicher Bildung muss daher die Förderung kognitiver, emotionaler, motorischer sowie musisch-kultureller Fähigkeiten und Fertigkeiten sein. Eine darauf abstellende Rahmensetzung ist unabdingbar, wenn man auch kommenden Generationen eine selbstbestimmte gute Zukunft bieten möchte.

Ich sehe daher diesen Bildungsbericht als Auftakt einer möglichst umfassenden Bestandsaufnahme über die Entwicklungen des Bildungsbereiches sowie seiner breiten Beratungsangebote im Landkreis Oder-Spree.

Zugleich verbinde ich damit die Erwartung eines kritischen Blicks, der Unzulänglichkeiten und Probleme aufspürt, denn die Verbesserung der Bildungsqualität bleibt gerade in unserer Wissensgesellschaft eine immerwährende Aufgabe.

Ich wünsche allen interessierten Leserinnen und Lesern, die sich um die Bildungslandschaft des Landkreises Oder-Spree bemühen, tiefgreifende Einblicke und einen regen fachlichen Austausch zum Thema Bildung mit allen daran Beteiligten.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rolf Lindemann', with a stylized, flowing script.

Ihr Landrat Rolf Lindemann

Einleitung

Bildung gemeinsam gestalten

Der Kompaktbericht Frühkindliche Bildung ist ein Instrument des kommunalen Bildungsmanagements und als Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Verhältnisse in Oder-Spree zu verstehen. Er verdeutlicht übergreifende Problemlagen, bietet eine Fundierung der Informationen durch eine gesicherte, kontinuierlich nutzbare Datenbasis, macht Entwicklungen in einer Zeitreihe oder im Vergleich sichtbar und vergrößert die Transparenz des Bildungsgeschehens durch die Schaffung einer verlässlichen Grundlage für eine breite öffentliche Diskussion.

Insgesamt wird sich auf formelle Orte der frühkindlichen Bildung bezogen, wobei die informelle und non-formale Bildung jedoch trotzdem in Form eines kleinen Exkurses Erwähnung findet. Einen Anspruch auf Vollständigkeit kann jedoch nicht erhoben werden, da bestimmte Themen aufgrund der Vielfältigkeit von Bildung nur zu Teilen oder gar nicht betrachtet werden.

Grundlage der Datenlage des Berichtes sind stichtagsbezogene Daten. Je nach Verfügbarkeit stehen dabei Daten aus 2020 und 2021 im Fokus der Betrachtungen. Um Entwicklungen und Trends erkennen zu können, werden in vielen Themenbereichen längere Zeitverläufe betrachtet. Die Daten stammen dabei aus Statistiken der Bundesämter und Landesämter, der Bundesagentur für Arbeit sowie kreiseigenen Quellen, die teilweise mit unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten arbeiten, sodass gewisse kleine Unschärfen in den Betrachtungen möglich sind.

Inhaltsverzeichnis

Frühkindliche Bildung Kompaktbericht 2021	1
Grußwort des Landrates	3
Einleitung.....	5
Faktencheck	2
A Rahmenbedingungen für Bildung	3
A1 Demografische Entwicklung	3
A2 Soziale Lage	6
B Frühkindliche Bildung in Oder-Spree	9
B1 Bildungseinrichtungen und Bildungsangebote.....	9
B2 Bildungspersonal	14
B3 Kleiner Exkurs Informelle Bildungsorte.....	17
C Übergang in die Schule	18
C1 Vorzeitige und verspätete Einschulung	19
C2 Schuleingangsuntersuchung im Blick.....	21
D Zusammenfassung.....	25

Faktencheck

5% der BEVÖLKERUNG sind unter 6 Jahre	96% der 3 bis 6-jährigen sind in Kindertages- betreuung	143 Kitas  Durchschnittsalter der ErzieherInnen 42
80% der Kinder leben in der klassischen Familie mit 2 Eltern*	850 Kinder (0 – 6 Jahre) in Bedarfgemeinschaften weniger seit 2011 – Rückgang von 43%	
50% der Familien haben 2 Kinder*	17% sind  Alleinerziehend*	Kita-Kinder mit mindestens einem ausländischen Elternteil 7%
Rückstellungen zur Einschulung haben sich seit 2011 mehr als VERDOPPELT 	Rückstell- empfehlungen bei Jungen höher als bei den Mädchen	Sprachauffälligkeiten sind seit vielen Jahren der am häufigsten registrierte Befund bei der Schuleingangsunter- suchung

*Ergebnis der Schuleingangsuntersuchung 2020 bis 2021

A Rahmenbedingungen für Bildung

Die Rahmenbedingungen nehmen mit Blick auf den Kompaktbericht einen besonderen Stellenwert ein, da sie Aufschluss darüber geben, wie viele Personen perspektivisch und gegenwärtig das Angebot von Bildungseinrichtungen und deren Angebote wahrnehmen.

A1 Demografische Entwicklung

Die **Einwohnerzahl im Landkreis Oder-Spree** betrug im Jahr 2020 circa **180000**. Das sind ungefähr 2200 Einwohner mehr als 2012.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag 31. Dezember des Jahres

Auf der anderen Seite wurden in den vergangenen Jahren mehr Sterbefälle registriert, als Kinder geboren wurden. Im Jahr 2020 kamen auf eine Geburt ungefähr zwei Gestorbene, das **Geburtendefizit betrug 1277**. Ein Zuzugsüberschuss gleicht dieses Geburtendefizit aus, sodass die Bevölkerung trotz des Gefälles von Geburten und Sterbefällen wächst. Als Landkreis im Berliner Umland profitiert LOS stark vom Zuzug. Seit 2017 ziehen mehr Menschen nach

Einwohnerzahl

Bevölkerung im Landkreis wächst leicht. Mehr Zuzug nach Oder-Spree als Wegzug

Oder-Spree, als aus dem Landkreis weg in andere Regionen. Die Bevölkerungsprognosen sagen eine Fortsetzung dieses **Aufwärtstrends bis 2030** voraus.

Demographischer Trend

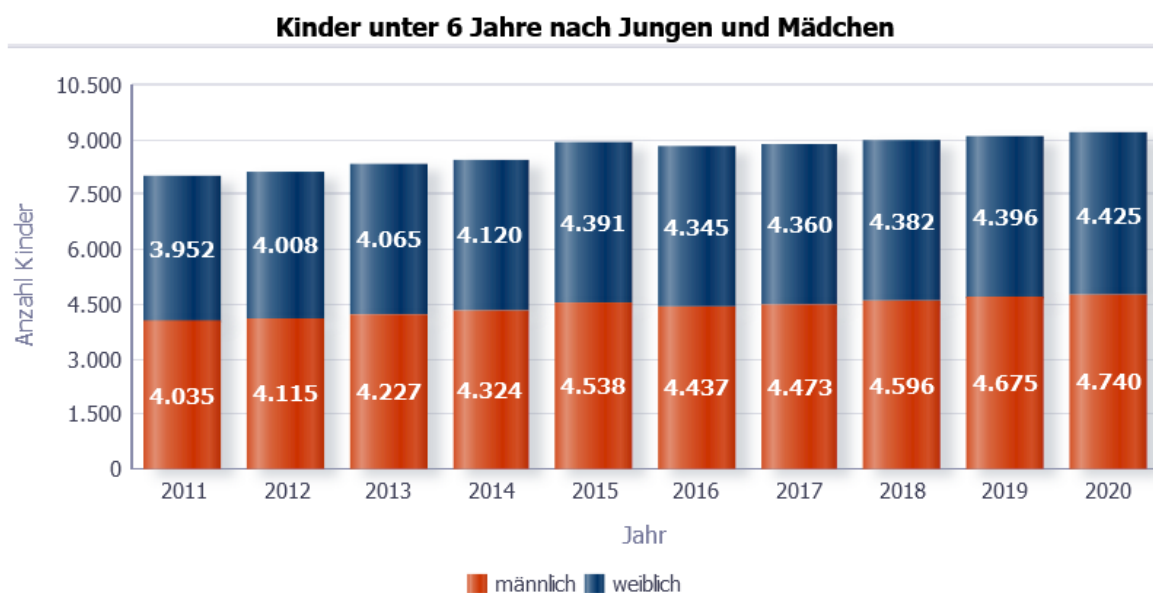
Starkes Geburtendefizit mehr betagte Menschen im Landkreis als jüngere Altersgruppen

Auch der Vergleich der letzten zehn Jahre zeigt diese Tendenz, die mit Blick auf die Frühkindliche Bildung das **Bildungssystem des Landkreises, besonders im Bereich der Kindertagesbetreuung sowie dem Schulbereich vor wachsende Herausforderungen** stellen wird.

Der Landkreis Oder-Spree weist im statistischen Landesvergleich mit 12087 Zuzügen in 2020 die größte Anzahl von Zuzügen nach dem Landkreis Potsdam-Mittelmark im Land Brandenburg auf.

Die Bevölkerung verändert sich, besonders auch in Ihrer Altersstruktur. Der **demographische Wandel ist auch im Landkreis Oder-Spree angekommen**, erkennbar durch die ungleichmäßige Verteilung der Einwohnerzahl auf die verschiedenen Altersstufen. Der Jugendquotient, der Personen unter 20 Jahren berücksichtigt, ist im Landkreis Oder-Spree mit 31 Prozent in 2020 seit einigen Jahren weit hinter dem Altenquotienten, der Menschen ab 65 Jahren betrachtet. Dieser liegt bei 50 Prozent. Genau bedeutet das eine **sinkende Zahl der Menschen im jüngeren Alter und eine steigende Zahl älterer Bürger**. Das **Durchschnittsalter der Bevölkerung beträgt insgesamt 48,5 Jahre**, womit Oder-Spree im Vergleich des Brandenburger Durchschnittsalters von 47,2 Jahren zu den älteren Landkreisen gehört.

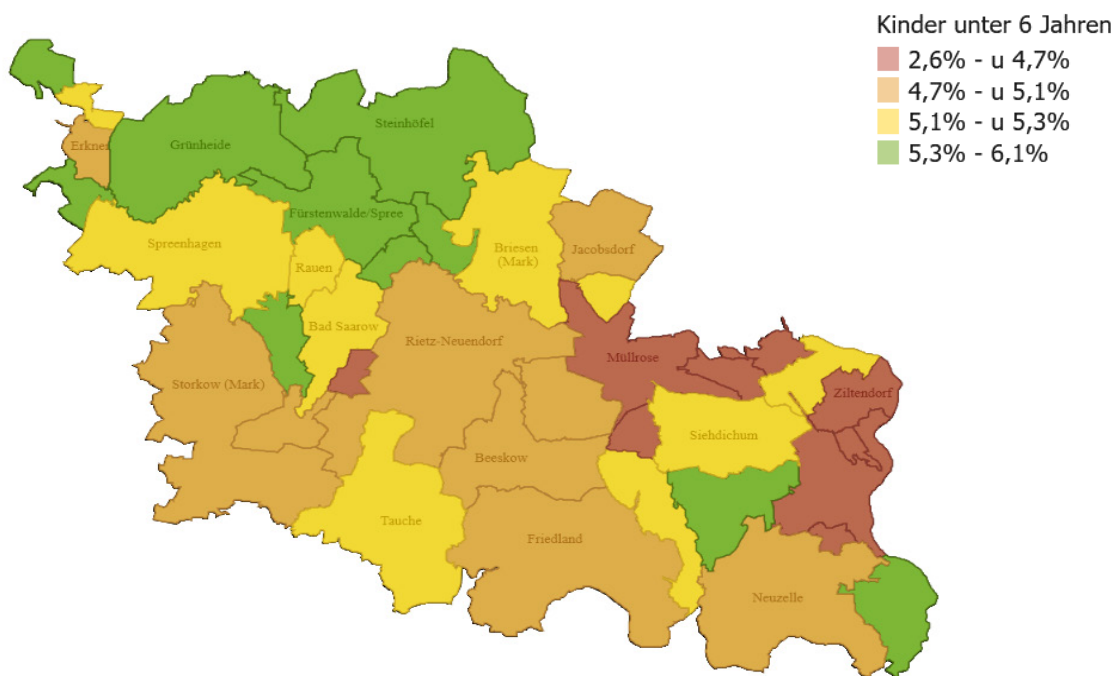
In 2020 lebten 27831 Kinder in Oder-Spree. Die Zahl der **Kinder zwischen 0 und 6 Jahren** verzeichnet seit 2011 einen **Anstieg**. So erhöhte sich im Vergleich zu diesem Jahr deren Anzahl um mehr als 1100.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag 31. Dezember des Jahres

Der Anteil dieser Kinder mit ausländischer Herkunft liegt hier bei neun Prozent und ist damit fünffach so hoch wie noch zehn Jahre zuvor. Der Grund dafür liegt hauptsächlich im Zuzug neuzugewanderter Menschen seit 2015. In 13 Kommunen wie beispielsweise Rietz-Neuendorf oder Langewahl wohnten in 2020 keine ausländischen Kinder.

Insgesamt bewegt sich der Anteil der unter sechsjährigen Kinder in den einzelnen Ämtern und Gemeinden zwischen sechs Prozent in Fürstenwalde/Spree und drei Prozent in Groß Lindow.¹ Insgesamt leben in den berlinnahen Gemeinden des Landkreises die meisten Kinder unter 6 Jahren.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag 31. Dezember 2020

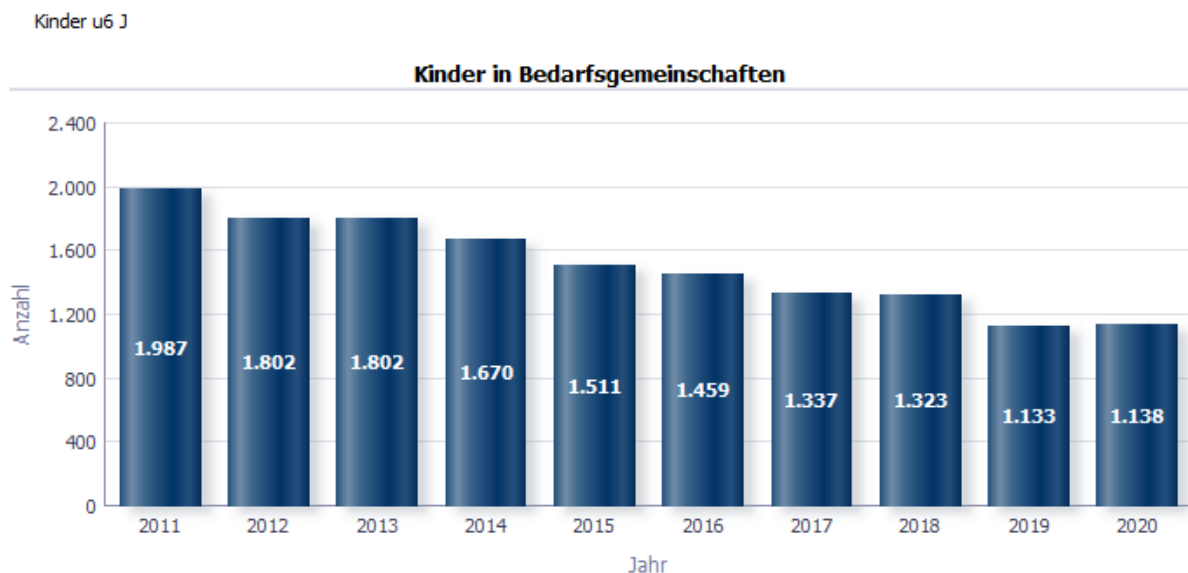
Bei der Betrachtung von Bildung im Landkreis ist weiterhin eine stetige Verbindung mit dem Themenfeld Demografie zu berücksichtigen. Die datenbasierten Entwicklungen sprechen weiterhin für den Ausbau der frühen Bildungsangebote und die vorausschauende Angebotsplanung oder Angebotsanpassung in den anderen sich anschließenden Bildungsbereichen.

¹ Eigene Erhebung Stand 20. Oktober 2021

A2 Soziale Lage

Die soziale Lage von Kindern und deren Familien hat Einfluss auf ihre Zugänge zu Bildungswelten und die Chancen zur Teilhabe an Bildung. Faktoren, die zu einem **sicheren Aufwachsen und zu einer größtmöglichen Bildungsbeteiligung** beitragen, sind vielfältig und beziehen sich neben außerfamiliären Faktoren, wie beispielsweise besuchte Bildungsinstitutionen sowohl auf individuelle als auch auf familiäre Bedingungen, wie zum Beispiel die Berufstätigkeit und die finanzielle Situation der Eltern. Folglich ist die Höhe des Familieneinkommens wesentlich für die Armutsgefährdung.

Im Landkreis Oder-Spree liegt die **Kinderarmutsquote² der unter sechsjährigen Kinder in 2020 bei 12,4 Prozent**. Damit liegt der Landkreis unter dem Brandenburger Durchschnitt von 12,8 Prozent. In der an Oder-Spree angrenzenden kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) ist der Wert mehr als doppelt so hoch. Insgesamt ist ein **Abwärtstrend im Landkreis zu erkennen, so sinkt die Kinderarmutsquote der unter Sechsjährigen** von 2015 mit dem Wert 17 auf 12 Prozent in 2020. Kinderarmut hat einen Einfluss auf die Bildungsaussichten und Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen, weswegen diese statistische Größe im öffentlichen Diskurs und somit auch in Oder-Spree fest verankert ist.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 31. Dezember des Jahres

² Kinderarmutsquote ist die Hilfequote der Kinder in Bedarfsgemeinschaften, Daten aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der Kinder unter 6 Jahren, die in **Bedarfsgemeinschaften nach dem Zweiten Sozialgesetzbuches** leben, ist **von 2011 bis 2020 fast kontinuierlich** gesunken. Die Abnahme in diesem Zeitraum entspricht 43 Prozent, für alle Empfänger 42 Prozent. Im Jahr

Kinderarmut sinkt

Zunahme der elterlichen Erwerbstätigkeit – weniger Kinder in Bedarfsgemeinschaften.

2020 lebte jedes achte Kind im Landkreis in einer Bedarfsgemeinschaft. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen ist ausgeglichen.

Parallel dazu **sank ebenso die Arbeitslosenquote** bis 2019. Im Jahr 2020 ist diese wieder geringfügig um 0,4 Prozent zum Vorjahr gestiegen. Eine mögliche Erklärung dafür ist die Corona-Krise und die damit einhergehenden Arbeitsplatzverluste.

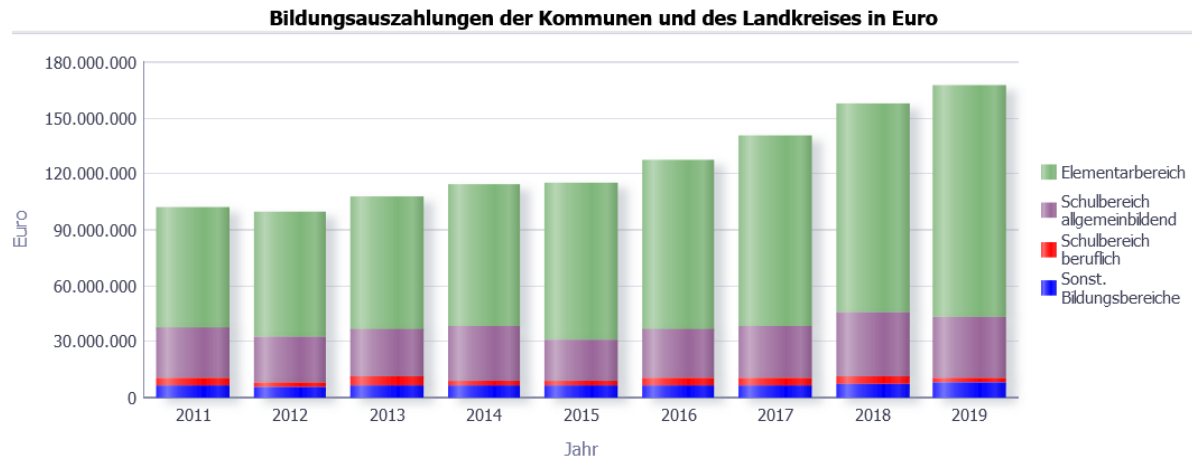
Ein entscheidender Faktor zur Vermeidung von Kinderarmut liegt unter anderem in der Erwerbstätigkeit der Eltern. Um Familien in Deutschland mit einem geringen Einkommen zu unterstützen, wurde 2011 das **Bildungs- und Teilhabepaket** eingeführt. Die Verteilung dieser Leistungen wird in Oder-Spree durch die Kreisverwaltung umgesetzt. Am häufigsten wurden im Jahr 2020 Anträge auf einen **Zuschuss für Schulbedarf, gefolgt von der Beteiligung bei den Kosten der Mittagsverpflegung** gestellt. Die Höhe der finanziellen Aufwendungen durch den Landkreis ist in den letzten Jahren auf einem ähnlichen Niveau geblieben, wenngleich es von Jahr zu Jahr zu kleineren Schwankungen kam. So kam es zum einem Anstieg der Ausgaben von 2019 bis 2020. Die **Kosten 2020 beliefen sich auf 1308406 €**.

Um Kindern und deren Familien in Oder-Spree eine stabile Absicherung und folglich wirtschaftliche Stabilität ermöglichen zu können, kommt neben wirksamen Familienleistungen auch der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** eine große Bedeutung zu, denn neben dem Recht auf Bildung leistet die frühkindliche Bildung einen entschiedenen Beitrag dazu. Die Bildungsauszahlungen im Landkreis steigen seit 2011 kontinuierlich.

INFORMATION

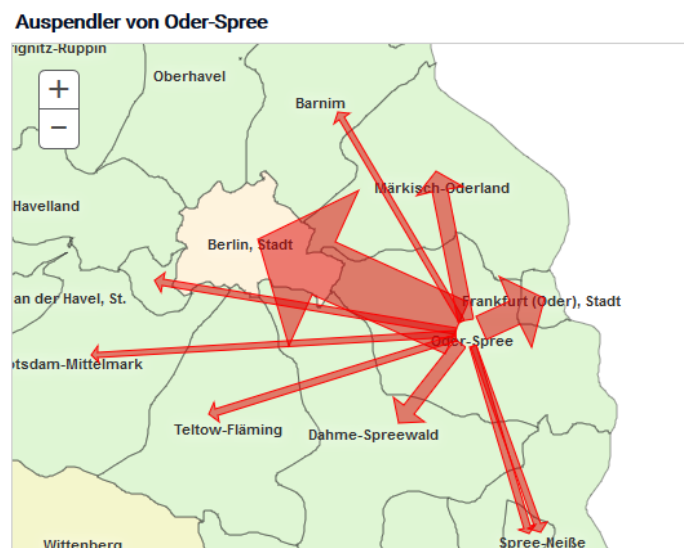
Die Berechnung der kommunalen Bildungsauszahlungen erfolgte aus den Ergebniswerten der Haushaltspläne von Kreisverwaltung, Ämtern und deren angehörigen Kommunen, Städten sowie Gemeinden. Diese beinhalten Angaben aus der Kindertagesbetreuung, dem Schulbereich, der Schülerbeförderung, Volkshochschulen und Jugendarbeit. Dabei wurden die Auszahlungen für Personal (ohne Lehrer), Sach- und Dienstleistungen, Transferleistungen für freie Träger und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit summiert.

Mit **74 Prozent** fließt der überwiegende Teil der **Auszahlungen in den Elementarbereich**, das heißt hauptsächlich in die Kindertagesbetreuung. Im Jahr 2019 beliefen sich die Auszahlungen in diesem Bereich auf **123 Millionen Euro**.



Quelle: Haushaltspläne der Kommunen, Gemeinden, Ämter und des Landkreises,
Stichtag 31. Dezember des Jahres

In den Familien, deren Eltern erwerbstätig sind, **verlassen viele den Wohnort**, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Von den 70000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Oder-Spree **pendeln mehr als 44 Prozent** in einen anderen Kreis. Die größten Auspendlergebiete sind dabei Berlin und Frankfurt (Oder). Gleichzeitig arbeiten 17000 Beschäftigte in unserer Region, die in einem anderen Kreis wohnen. Es pendeln demnach mehr als doppelt so viele Menschen aus wie ein.



Quelle.: Pendleratlas der Bundesagentur für Arbeit (Stand 2020)

Die **Auspendlerquote in Oder-Spree ist seit 2013 auf einem konstanten Niveau**. Die nähere Betrachtung der Pendlerströme im Landkreis lohnt sich sowohl mit Blick auf mögliche Ansatzpunkte zum Ausbau von Fachkräftepotenzialen sowie auf die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Für Eltern, die von ihrem Wohnort in einen anderen Kreis pendeln, ist unter anderem ein zuverlässiger Zugang zu öffentlichen Kinderbetreuungsangeboten unerlässlich. Lange Arbeitswege bedeuten auch längere Betreuungszeiten für Kinder.

Mit Blick auf die soziale Lage von Familien und Kindern sind positive Entwicklungen ersichtlich. Insgesamt gibt es in Oder-Spree anteilig deutlich weniger Kinder, die in Armut leben oder von Armut als bedroht sind als in anderen Brandenburger Regionen. Das zeigt sich auch an der gesunkenen Arbeitslosenquote. Die Pendlerströme zeigen eine hohe Bewegung im Landkreis, die die Bedeutung von Kinderbetreuungsangeboten verdeutlicht, um für die Eltern eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten zu können.

B Frühkindliche Bildung in Oder-Spree

Die frühkindliche Bildung fängt bereits im ersten Lebensjahr an und ist damit ein entscheidender Ausgangspunkt für den weiteren Bildungsweg eines Kindes. Der erste Bildungsort ist die Familie. Um deren Bedeutsamkeit bedacht, gibt es im Landkreis Netzwerke zur Beratung und Unterstützung unter anderem in Form der Frühen Hilfen und dem Netzwerk Gesunde Kinder. Der erste Schritt in die **institutionalisierte Bildung** im frühkindlichen Bereich erfolgt dann mit dem **Einstieg in die Kindertagesbetreuung**. In der Bildungslandschaft sind Kindern von der Geburt bis zum Vorschulalter der Kern der Zielgruppe im frühkindlichen Bereich. Allerdings wird die Zielgruppe ein wenig erweitert durch verschiedene familienunterstützende Angebote, die auch Kinder bis etwa 10 Jahre betrachtet, wie beispielsweise der Hort.

B1 Bildungseinrichtungen und Bildungsangebote

Die Bildungsteilnahme im frühkindlichen Bereich erfolgt auf freiwilliger Basis, sodass die Inanspruchnahme und Auslastung von Betreuungsplätzen Aufschluss über den Bedarf an Kindertagesbetreuung geben kann.

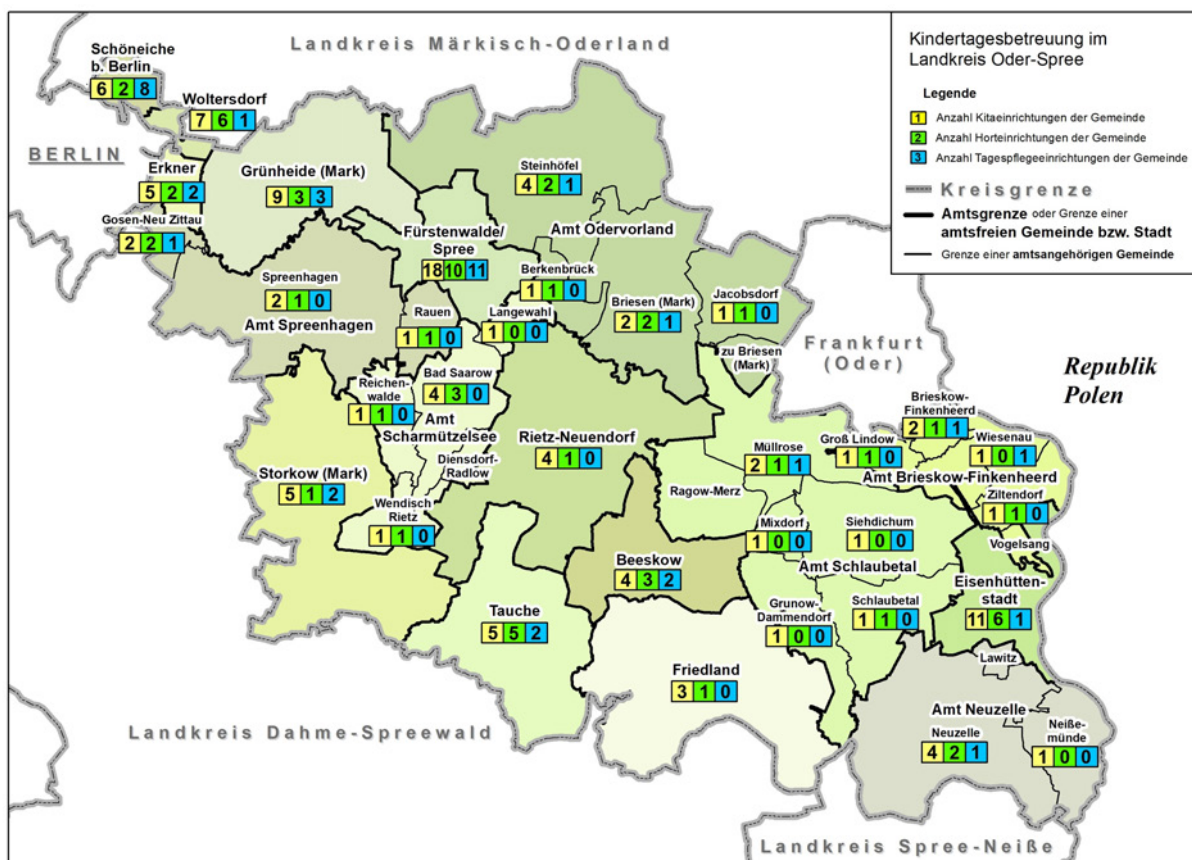
Angesichts der steigenden Anzahl von Kindern unter 6 Jahren in Oder-Spree kam es folglich zu einer stetig **steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen**, wobei es jedoch regionale Unterschiede gibt. So wurden in Eisenhüttenstadt Platzkapazitäten abgebaut, während Fürstenwalde den größten Anteil am Ausbau von Betreuungsplätzen aufweist. Insgesamt hält der Landkreis ein breites Unterstützungsangebot und Betreuungsangebot für Kinder bereit. Die Kitabedarfsplanung des Landkreises ist dabei zur Sicherung einer abgestimmten und beständigen Kinderbetreuungslandschaft von besonderer Bedeutung. Die Anzahl der **Kindertageseinrichtungen ist seit 2011 kontinuierlich gestiegen**, um insgesamt 12 Prozent. Mit jüngstem Stand befinden sich **143 Kindertageseinrichtungen und 46 Kindertagespflegepersonen** im Landkreis Oder-Spree.

Sie vereinen alle Einrichtungen mit Angeboten der Kinderkrippe, Kinder von 0 bis 3 Jahren sowie Kindergarten, Kinder von 3 bis 6 und 7 Jahre sowie Hort, Kinder 6 und 7 bis 10 und 11 Jahren. Mit **52 Prozent der Kindertageseinrichtungen in öffentlicher** und **48 Prozent in freier Trägerschaft** zeigt sich eine ausgewogene Verteilung der Trägerzuständigkeiten.

Die **Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen** sind ebenso ein wichtiges Merkmal, da sie zu einer flexibleren Ausgestaltung der beruflichen Tätigkeit der Eltern beitragen. Zu beachten ist auch, dass die Öffnungszeiten einer Einrichtung unmittelbar mit der Personalplanung verwoben sind, denn längere Öffnungszeiten erfordern mehr Personal. Die Einrichtungen im Landkreis Oder-Spree bieten fast **ausschließlich ganztägige Öffnungszeiten**³.

9 von 10 Kindertageseinrichtungen öffnen bereits vor 6:30 Uhr und schließen 17 Uhr, sodass eine Vollzeiterwerbstätigkeit der Eltern ermöglicht wird. Ab 6 Uhr öffnen 80 Prozent der Einrichtungen in Oder-Spree, wobei eine Kindertageseinrichtung sogar eine vierundzwanzigstündige Betreuung für Kinder anbietet.

Öffnungszeiten
der Einrichtungen mit
Vollzeiterwerbstätigkeit
vereinbar



Quelle: Jugendamt Landkreis Oder-Spree, Stand 2021

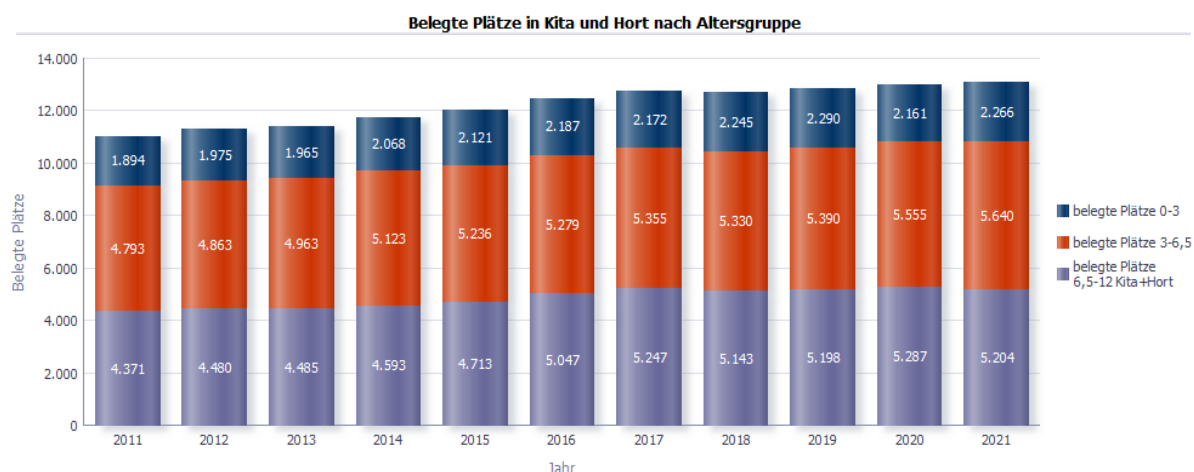
³ Stand September 2021

Insgesamt sind die genehmigten Betreuungsplätze seit 2011 um zirka 20 Prozent gestiegen. Im Jahr **2021 waren 14908 Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen** genehmigt und standen für Kinder bereit. Das Verhältnis Krippe Kita Hort der betreuten Kinder von 2020 entsprach rund **18 zu 33 zu 49 Prozent**. Bei der Inanspruchnahme der genehmigten Betreuungsplätze ist in allen Altersgruppen ein Aufwärtstrend festzustellen. Im Bereich der Hortbetreuung ist insgesamt der größte Zuwachs an betreuten Kindern zu verzeichnen. Die Steigerung von **2011 bis 2020 beträgt rund 28 Prozent**.

Die Anzahl der **Kindertagespflegepersonen** hat sich dagegen **reduziert**. Der Höchststand mit 75 Kindertagespflegepersonen in 2014 verringerte sich bis 2021 auf 46. Dieser Trend ist in den meisten Regionen in Brandenburg zu verzeichnen. Dennoch ist hervorzuheben, dass dieses Betreuungsangebot und Bildungsangebot zur Aufrechterhaltung einer vielfältigen Angebotslandschaft im Landkreis beiträgt und Eltern in ihrer Wahlfreiheit unterstützt.

INFORMATION

Kindertagespflegestellen betreuen hauptsächlich Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.



Quelle: Jugendamt Landkreis Oder-Spree, Stichtag 30. Juni des Jahres

Für die integrative Betreuung von Kindern, die eine Behinderung haben oder von Behinderung bedroht sind, stehen in Oder-Spree 40 Regelkindertagesstätten mit integrativer Ausrichtung zur Verfügung. Im Landkreis bestehen zudem aktuell **5 spezielle Integrationskindertagesstätten**.

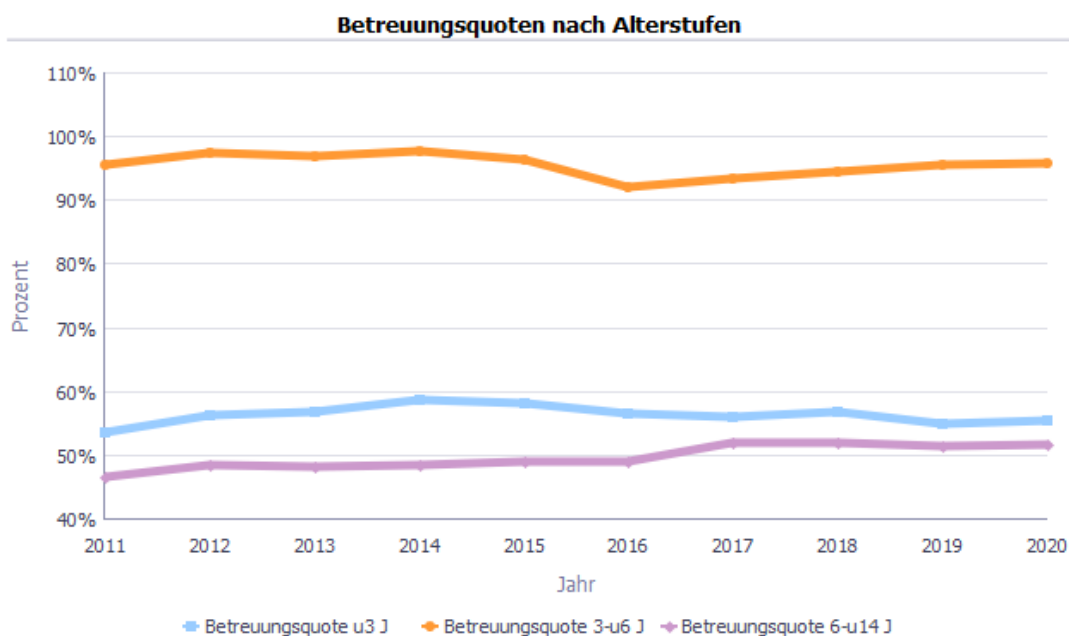
Betreuungsquote

Nahezu jedes Kind zwischen 3 und 6 Jahren besucht eine Kindertageseinrichtung.

Der Anteil der Kinder, die sich in Kindertagesbetreuung befinden, bezogen auf die gesamte Kinderanzahl der entsprechenden Altersgruppe im Landkreis, ergibt die sogenannte

Betreuungsquote. Dabei ist deutlich zwischen Krippe, Kita und Hort zu differenzieren, wobei in der Kita bei den **Drei- bis unter Sechsjährigen die höchsten Betreuungsquoten von mehr als**

95 Prozent erreicht werden. Aktuell liegt die Quote in dieser Altersgruppe bei 96 Prozent, wobei diese **seit 2011 relativ konstant** bleibt. Das heißt, die Betreuungsquote konnte auf einem gleichen Niveau gehalten werden, weil zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen wurden. Oder-Spree liegt hier etwas über dem Brandenburger Durchschnitt. Bei den **unter Dreijährigen besucht mehr als die Hälfte der Kinder eine Kindertagesbetreuung**. Die Betreuungsquote beträgt aktuell 56 Prozent mit einem Zuwachs von 1,8 Prozent gegenüber 2011. Der größte Zuwachs ist in der Betreuung der Kinder von 6 bis 14 Jahren also im Bereich Hort mit einem Plus von 5 Prozent zu verzeichnen.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Kommunale Bildungsdatenbank,
Stichtag 31. März des Jahres

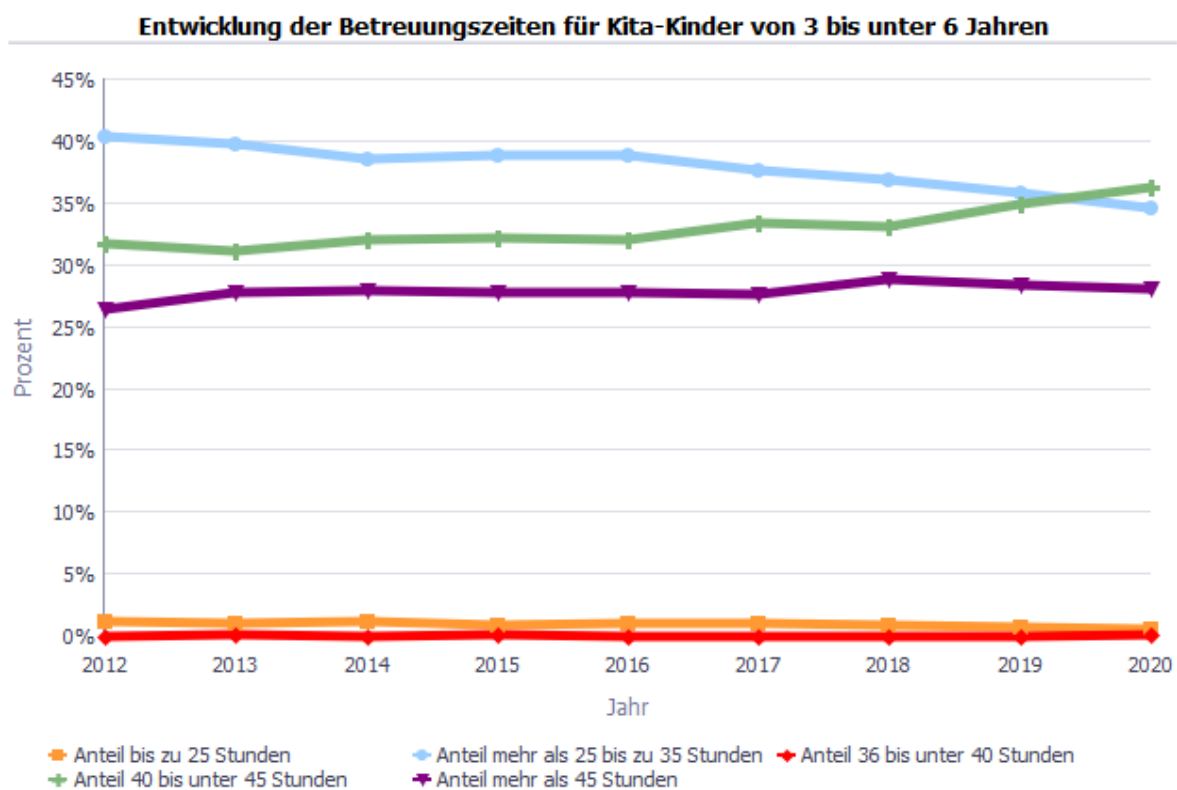
Angesichts des hohen Bedarfs an Betreuungsangeboten und den Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die **Höhe der Betreuungszeiten** in der Kindertagesbetreuung mit in den Blick zu nehmen.

Von den Kindern, die eine Kindertagesbetreuung wahrnehmen, werden in Oder-Spree insgesamt **mehr als die Hälfte länger als 5 Stunden am Tag betreut**. Differenzierungen ergeben sich bei der Betrachtung der einzelnen Bereiche Krippe Kita Hort.

In der Altersgruppe der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, der **Kitakinder bis zum Schuleintritt**, liegt die **Betreuungszeit hauptsächlich über 8 Stunden am Tag**. Diese ganztägliche Inanspruchnahme ist rückblickend nahezu unverändert. Auch im Bereich der Kinder unter 3 Jahren besteht ein hohes Betreuungsniveau. So besuchen mehr als **68 Prozent die Kindertagesbetreuung mindestens 8 Stunden** und mehr am Tag. Die vereinbarten Betreuungsumfänge sind somit häufig länger als die regelmäßige Arbeitszeit von Vollzeitwerbstätigen. Im Hortbereich sind die Kinder am Vormittag in der Schule betreut, sodass die Betreuungszeiten insgesamt geringer ausfallen. Hauptsächlich betragen diese 5 Stunden am Tag.

Betreuungszeiten

Die **Betreuungszeiten** sind auf einem konstant hohen Niveau. Kaum unterschiedliche Betreuungsumfänge bei unter Dreijährigen und Drei- bis unter Sechsjährigen.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag 31. März des Jahres

Die Kindertagesbetreuung in Oder-Spree ist einer ungebrochenen Dynamik unter anderem durch steigende Kinderzahlen, wachsende Anzahl der Einrichtungen sowie neu auftretender Anbieter in der Bildungslandschaft ausgesetzt. Trotz dieser Herausforderungen besteht im Landkreis ein breitgefächertes Betreuungsangebot, welches größtenteils eine Vollzeitbeschäftigung der Eltern ermöglicht und somit zu einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf beiträgt. Das Angebot der Betreuung durch eine Tagespflegeperson stellt trotz rückläufiger Zahlen eine wichtige Alternative zur Betreuung dar.

B2 Bildungspersonal

Die Ausstattung der Kindertageseinrichtungen mit qualifiziertem und ausreichendem pädagogischen Fachpersonal liegt ebenfalls im Fokus der Betrachtungen, denn es trägt entscheidend zur Qualität von Kindertagesbetreuung bei. Die gewachsenen Bedarfe an frühkindlicher Bildung und Betreuung führen zwangsläufig zu einer stärkeren Personalnachfrage.

Die frühe Bildung ist folglich ein stark wachsendes Segment des Bildungswesens mit aktuell **1595 tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen**. Das pädagogische Personal in Oder-Spree hat zwischen 2011 und 2020 kontinuierlich zugenommen und zeigt einen **Personalzuwachs um 35 Prozent**. Dieser positive Trend steht in direkter Verbindung mit dem Ausbau der Kinderbetreuungslandschaft und dem Zuwachs von Betreuungsplätzen.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Kommunale Bildungsdatenbank

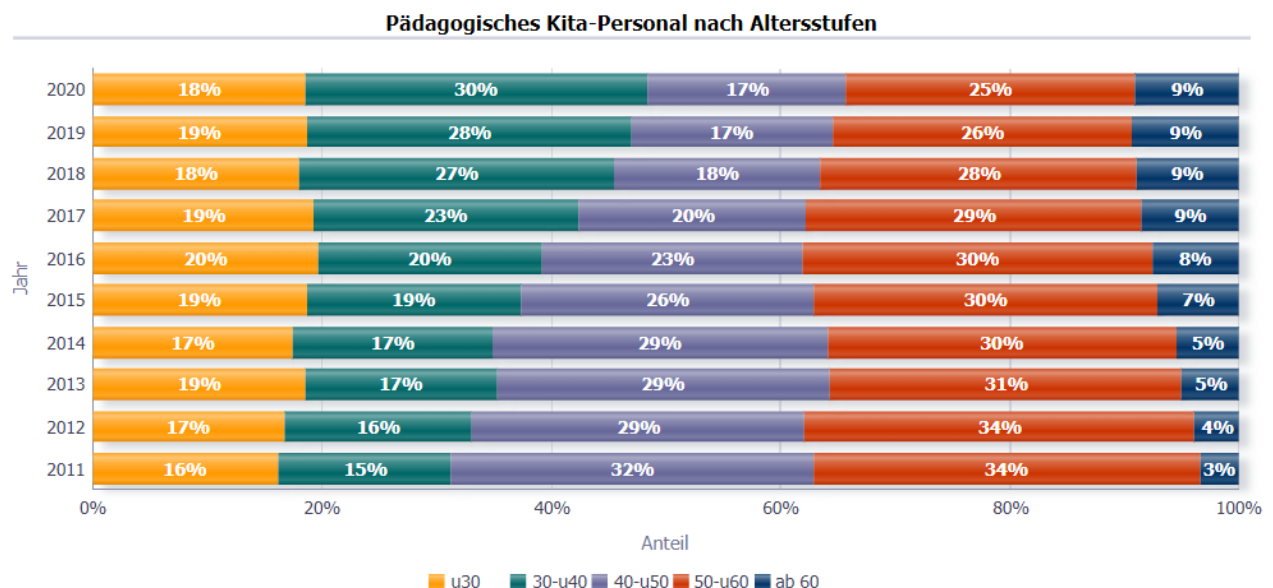
Stichtag: 31. März des Jahres

Bildungspersonal

Männliche Mitarbeiter in der Kindertagesbetreuung noch immer Seltenheit

Aktuelle Daten bestätigen die Alltagswahrnehmung, dass das Personal in Kindertageseinrichtungen fast ausschließlich aus Frauen besteht. Der **Anteil von weiblichem Personal** liegt auch im Jahr 2020 noch bei **91 Prozent**. Trotz der marginalen Anzahl männlicher Fachkräfte ist dennoch ein leichter Aufwärtstrend in den letzten zehn Jahren zu erkennen. Das Geschlechterverhältnis hat sich somit leicht verändert und mehr Männer entdecken das Berufsfeld für sich.

Die altersmäßige Zusammensetzung des Fachpersonals ist relativ ausgewogen. Das **Durchschnittsalter des pädagogischen Personals** im Landkreis betrug im letzten Jahr **42 Jahre**. Mit Rückblick von 2011 bis heute ist eine leichte Senkung des Durchschnittsalters zu beobachten, das heißt das Personal wurde im Verlauf jünger. Die höchsten Zuwächse sind bei den Personen im Alter von 30 bis unter 40 Jahren zu beobachten. Von 2011 mit 15 Prozent ist dieser Altersbereich auf 30 Prozent in 2020 angewachsen. Der Anteil der Personen ab 50 Jahren liegt aktuell bei 34 Prozent. In den Altersbereichen der unter Dreißigjährigen ist in den letzten Jahren keine Entwicklung zu erkennen. Es wird in den nächsten Jahren jedoch notwendig sein, neu Ausgebildete verstärkt für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu gewinnen, um den altersbedingten Ausstieg der Älteren zu decken.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31. März des Jahres

In der Kindertagespflege stellt sich die Altersverteilung dramatischer dar. Angesichts der rückläufigen Entwicklung bei Tagespflegepersonen ist hervorzuheben, dass sich **61 Prozent im Altersbereich über 50 Jahre** befinden und somit in den nächsten 15 Jahren bei regulärem Renteneintritt ausscheiden werden. Auch die Altersgruppen unter 40 Jahren haben sich weiter ausgedünnt.

Personalentwicklung

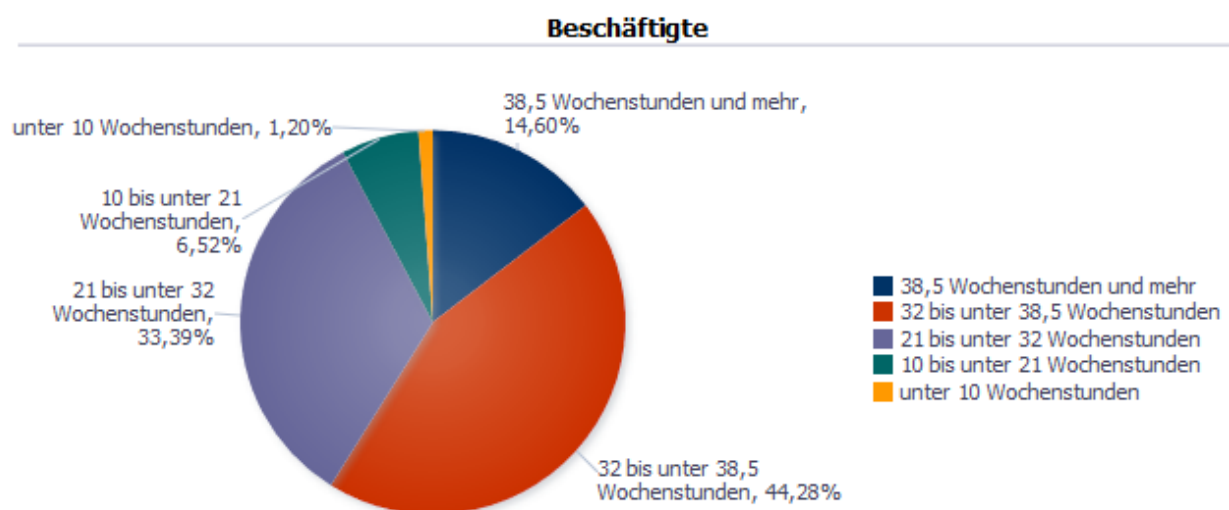
Personalzuwachs in Kitas
jedoch nicht in
Kindertagespflege

Neben der verstärkten Gewinnung von weiterem pädagogischen Personal kann auch die Erweiterung von **Beschäftigungsumfängen** zur Deckung von entstehenden Personalbedarfen beitragen. Betrachtet man aktuell die wöchentliche Arbeitszeit wird deutlich, dass nicht das gesamte Personal in Vollzeit tätig ist. Vollzeittätige beziehungsweise

Arbeitszeit

85 Prozent des
Bildungspersonals
arbeiten in Teilzeit

vollzeitnahe Beschäftigte mit 38,5 und mehr Wochenstunden haben im Jahr 2021 einen Anteil von 15 Prozent. Rund **85 Prozent des Personals** in Kindertageseinrichtungen gehen demnach einer **Beschäftigung in Teilzeit** nach - darunter der überwiegende Anteil mit einem Umfang von 32 bis unter 38,5 Wochenstunden. Jeder 3. Beschäftigte geht 21 bis unter 32 Wochenstunden arbeiten. Gegliedert nach Trägerschaft gibt es bei der Vollzeitbeschäftigung den Unterschied, dass bei **freien Trägern mehr Personal in Vollzeit** arbeitet als bei öffentlichen Trägern. Beim Beschäftigungsumfang gibt es insgesamt keine signifikanten Veränderungen im Jahresvergleich.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31. März 2021

Die Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher ist mit Abstand das am häufigsten vertretende Qualifikationsprofil beim Personal in Kindertageseinrichtungen. **84 Prozent gehören zur dieser Berufsgruppe**, während die anderen 16 Prozent überwiegend

Abschlüsse wie Heilpädagogen, Diplom-Pädagogen oder Kinderpfleger haben. Darunter befinden sich auch Personen, die sich noch in einer Berufsausbildung befinden.

Trotz der Zunahme des Personals in Kindertageseinrichtungen bleibt die Personaldeckung aufgrund von altersbedingten Ausstiegen und langer Öffnungszeiten der Einrichtungen auch künftig eine Herausforderung. Die Beschäftigungsumfänge haben sich in den letzten 10 Jahren kaum verändert, sodass nach wie vor die Mehrheit des pädagogischen Personals in Teilzeit arbeitet.

B3 Kleiner Exkurs Informelle Bildungsorte

Frühkindliche Betreuung und vor allem Bildung findet in formalen Systemen wie Kita oder Hort auch in weniger vereinheitlichten Kontexten statt. Dazu zählen neben der Familie und dem sozialen Umfeld beziehungsweise auch das kulturelle oder das Vereinsleben.

Informelle und nonformale regionale Bildungsangebote sind ein wichtiger Bestandteil in Oder-Spree. Informelle Bildung findet zum Beispiel in Form eines Museumsbesuches, der Mitgliedschaft in einem Sportverein oder des Spielens eines Instrumentes statt. Das Spektrum solcher Bildungsorte und Bildungsgelegenheiten ist vielfältig und könnte einen eigenen Bildungsbericht füllen, sodass sich hier insbesondere und bewusst ausgewählt, auf die frühkindlichen Angebote von öffentlichen Bibliotheken sowie Musikschulen geschaut wird.

Der Landkreis Oder-Spree ist Träger der **Musikschule Jutta Schlegel** mit insgesamt vier Regionalstellen in Beeskow, Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt und Schöneiche bei Berlin. Im Jahr 2020 wurden insgesamt mehr als 2074 Schülerinnen und Schüler dort unterrichtet. Die Basis der musikalischen Ausbildung legen die Angebote **musikalische Früherziehung und die musikalische Grundausbildung**, die einen spielerischen Einstieg in die Welt der Musik für die Jüngsten bieten. Insgesamt **283 Kinder nutzten im Jahr 2020** dieses Angebot. Die Schülerzahlen verzeichnen in diesem Bereich seit 2016 einen leichten Aufwärtstrend.

Öffentliche Bibliotheken bieten für Kinder einen wichtigen Zugang zu Büchern sowie Wissen und tragen in hohem Maße zur Lese- und Medienkompetenz bei. In Oder-Spree gab es **2020 insgesamt 18 öffentlich erfasste Bibliotheken** in kommunaler Hand. Die Anzahl der Bibliotheken ist seit 2016 rückläufig, sodass weniger Kommunen über eine eigene Bibliothek verfügen. Der Fahrbibliothek des Landkreises hält an 68 Standorten in Oder-Spree, um unter anderem Kinder trotzdem mit Lesestoff zu versorgen. Insgesamt nutzten in 2020 **869 Leserinnen und Leser** dieses Angebot mit mehr als 33000 Entleihungen.



Quelle: Kultur- und Sportamt, Landkreis Oder-Spree, Stand: 2021

Der Landkreis unterstützt zudem viele weitere kulturelle und sportliche Lernwelten für Kinder, um eine attraktive Angebotslandschaft vorhalten zu können. Im Bereich der Kulturförderung wurden im Jahr 2020 mehr als 250000 € bewilligt. Die Sportförderung, die die Sportvereine in Oder-Spree unterstützt, wies in 2020 eine Summe von rund 318000 € auf.

C Übergang in die Schule

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule stellt einen neuen Abschnitt im Leben der Kinder und deren Familie dar. **Übergangsprozesse im Bildungsbereich sind oftmals entscheidend für die weitere Entwicklung** entlang der Bildungskette, insofern kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Nach dem ersten Übergang aus der Familie in die institutionalisierte Bildung folgt der Einstieg in das Schulsystem.

Die in den ersten Lebensjahren erworbenen Kompetenzen der Kinder sind neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen entscheidend für das Erreichen der sogenannten

Schulfähigkeit, weshalb dieser Übergang von gesetzlichen Einschulungspraktiken, wie beispielsweise der

Schuleingangsuntersuchung geprägt ist. Um den

Entwicklungsstand festzustellen und gegebenenfalls bei

Defiziten Fördermaßnahmen einzuleiten, führt das Gesundheitsamt des Landkreises diese Untersuchung durch. Die Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt sowie das

Kleinkinderscreening des Gesundheitsamtes von Kindern im Alter von 30 bis 42

Lebensmonaten finden dabei ebenso Berücksichtigung. Neben der

Schuleingangsuntersuchung gibt es im Bereich des Übergangs keine einheitlichen und verbindlichen Qualitätsstandards für eine Zusammenarbeit zwischen Kita Schule und Hort, vielmehr existieren verschiedene regionale Gegebenheiten und Umsetzungspraktiken.

Schuleingangsuntersuchung

1400 bis 1700 Kinder aus Oder-Spree durchlaufen jährlich die Schuleingangsuntersuchung.

C1 Vorzeitige und verspätete Einschulung

Geschlechterunterschiede

bei fristgerechter Einschulung

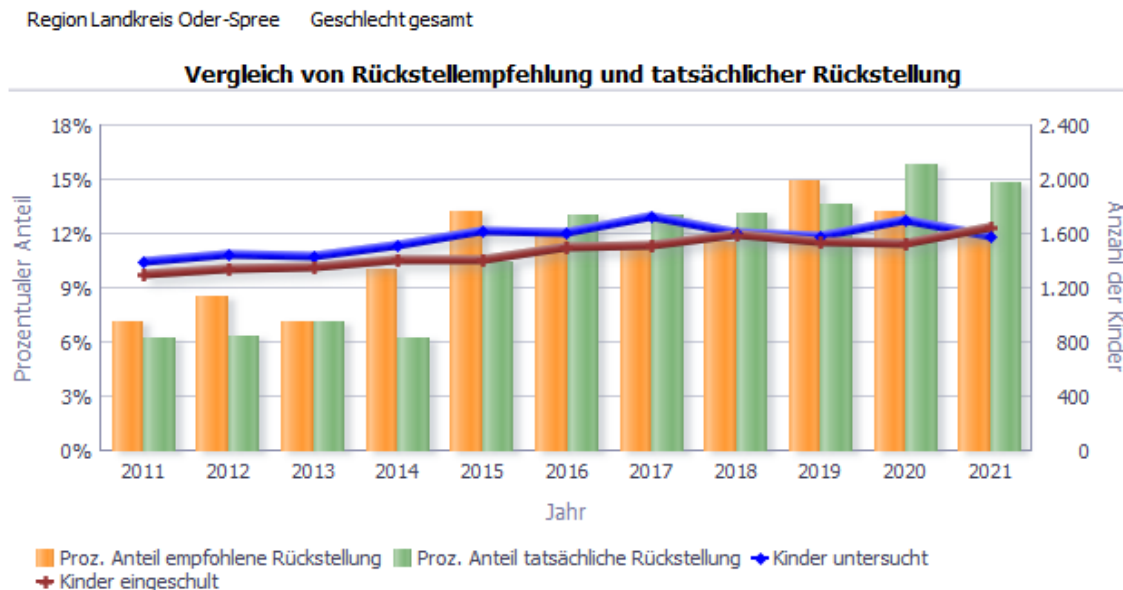
Ein grundlegendes Merkmal für die Einschulung eines Kindes ist das Alter, mit dem sie eingeschult werden. Dabei kommt es zu der Unterscheidung zwischen **fristgemäß eingeschulten sowie vorzeitig und verspätet eingeschulten Kindern**. Aktuell werden diejenigen Kinder zu Beginn eines Schuljahres schulpflichtig, die bis zum 30. September desselben Jahres das sechste Lebensjahr vollenden.

Ab dem Schuljahr 2022 bis 2023 soll dieser Stichtag auf den 30. Juni vorgezogen werden.⁴

Wesentlich für die Entscheidung über eine vorzeitige, fristgerechte oder verspätete Einschulung beziehungsweise für eine Rückstellung ist die Einschätzung des kindlichen Entwicklungsstandes. Die dazu durchzuführende **Schuleingangsuntersuchung** ist eine Pflichtuntersuchung. Bei der Durchführung verschiedener Aufgaben werden die Sprachentwicklung, geistigen Fähigkeiten sowie die fein- und grobmotorische Entwicklung geprüft. Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Landkreises gibt im Anschluss der Untersuchung eine Empfehlung zur Einschulung beziehungsweise Rückstellung.

⁴ Praktisch umgesetzt wird es voraussichtlich im Schuljahr 2023/24.

Die 1655 eingeschulten Kinder in 2020 bis 2021 verteilen sich zu gleichen Anteilen auf Jungen und Mädchen. Bei der Betrachtung der **vorzeitigen Einschulungen und der Rückstellungen** fällt auf, dass Mädchen etwas häufiger vorzeitig eingeschult werden als Jungen. Verspätet eingeschult werden hingegen mehr Jungen, im Schuljahr 2020 bis 2021 waren das mehr als 18 Prozent.



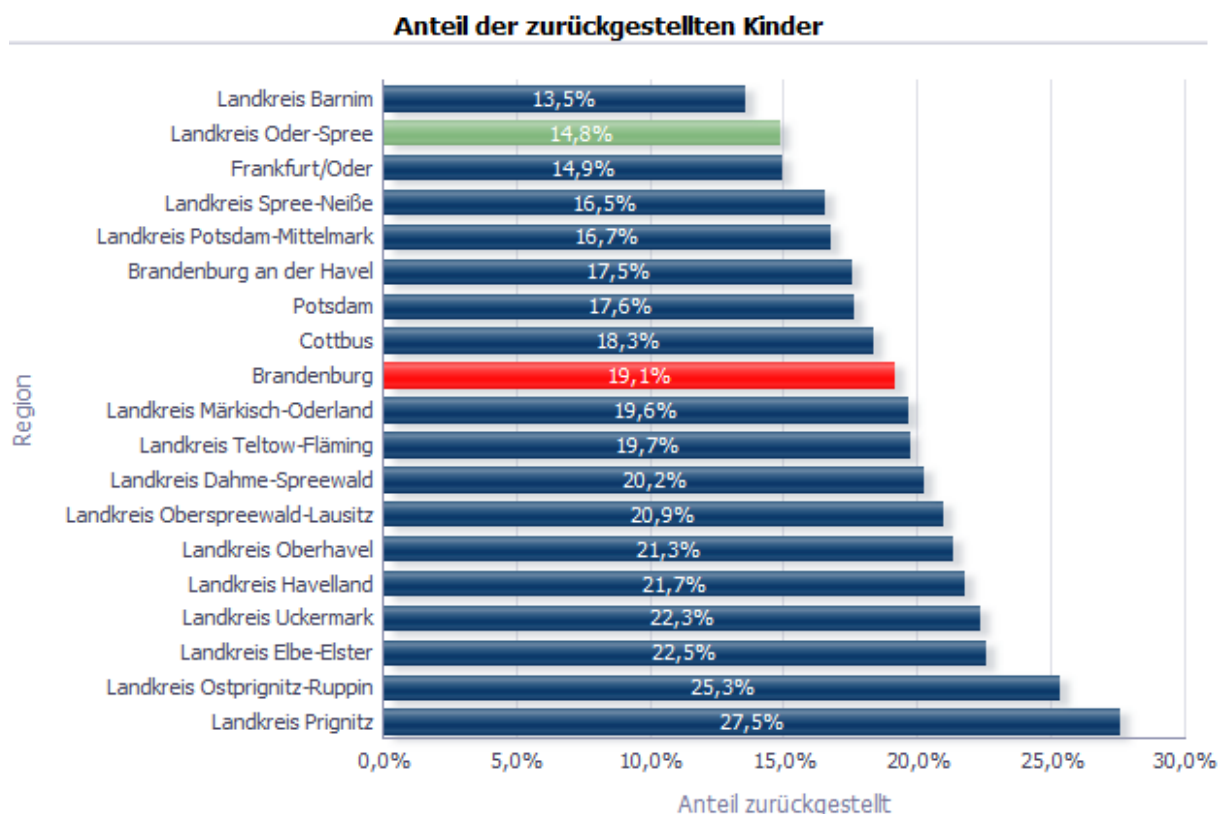
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Kommunale Bildungsdatenbank, Gesundheitsamt Landkreis Oder-Spree

Insgesamt hat sich der Anteil der **zurückgestellten Kinder in Oder-Spree seit 2011 mehr als verdoppelt**. Im Jahr 2020 bis 2021 liegt dieser bei fast 15 Prozent. Die tatsächlichen Rückstellungen entsprachen bis dahin weitestgehend den empfohlenen Rückstellungen, allerdings streben diese aktuell stärker auseinander.

So erhielten in 2020 bis 2021 in Summe 188 Kinder eine Empfehlung zur Rückstellung und tatsächlich zurückgestellt wurden 239. Diese Abweichung steht vermutlich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Im Gesamtvergleich liegt der Landkreis unter dem Brandenburger Durchschnitt bei den Rückstellungen.

INFORMATION

Die endgültige Entscheidung darüber, ob ein Kind fristgerecht eingeschult oder zurückgestellt wird, trifft die zuständige Schulleitung nach einem Gespräch mit den Sorgeberechtigten.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Kommunale Bildungsdatenbank,
Schuljahr 2020 bis 2021

Für Kinder mit besonderem Förderbedarf verfügt Oder-Spree über 5 Förderschulen, die in ihrer pädagogischen Arbeit auf die individuellen Förderbedarfe der Kinder ausgerichtet sind. Im Schuljahr 2020 bis 2021 wurden insgesamt **47 Kinder direkt in die Förderschulen des Landkreises eingeschult**, davon 20 in den Schulen mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen und 27 in die Schulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung.

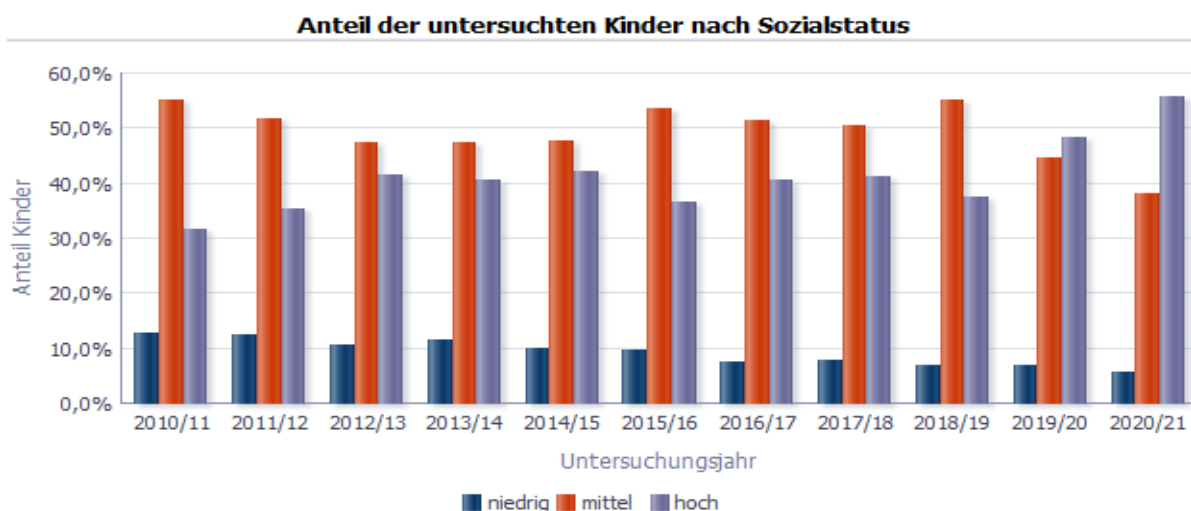
C2 Schuleingangsuntersuchung im Blick

Die Untersuchungen finden meist von Oktober bis März statt und berücksichtigen neben den Untersuchungsergebnissen auch die Angaben der Eltern, die in einem Fragebogen erfasst werden. Die Auswertung der Schuleingangsuntersuchungen ermöglichen einen **Blick auf den Entwicklungsstand der Einschulungskinder in Oder-Spree zum Zeitpunkt des Übergangs in die Schule**. Im Untersuchungsjahr **2020 bis 2021 wurden insgesamt 1585 Kinder** vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes Oder-Spree untersucht.

Bei der Betrachtung der sozialen Lage der Familien mit Einschülern in Oder-Spree wird die Einschätzung des Sozialstatus genutzt. So konnte für die Mehrheit der Einschüler ein hoher beziehungsweise mittlerer Sozialstatus festgestellt werden. Der Anteil der Kinder mit niedrigem Sozialstatus hat sich in den letzten vier Untersuchungsjahren verringert und liegt in 2020 bis 2021 bei sechs Prozent der untersuchten Kinder. Das bedeutet eine wachsende Berufstätigkeit der Eltern, deckungsgleich mit dem Rückgang der allgemeinen Arbeitslosenquote.

INFORMATION

Der Indikator Sozialstatus bei Einschülern basiert auf der Berechnung eines Index aus den Merkmalen Schulbildung und Erwerbsstatus nach freiwilligen Angaben der Eltern bei der Einschulung. Daraus lassen sich Aussagen über sozioökonomische Ungleichheiten treffen, die auch für die Bildungsteilhabe relevant sind.



Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Oder-Spree

Fast 80 Prozent der Einschüler in Oder-Spree leben in traditionellen Familienformen mit zwei Erwachsenen im Haushalt. Die Quote der alleinerziehenden Eltern ist seit 10 Jahren relativ stabil bei ungefähr 17 Prozent. Der überwiegende Teil der Kinder wächst mit einem oder mehreren Geschwistern auf.

Die Schuleingangsuntersuchung ermöglicht einen Einblick in bereits bestehende Förderungen und Behandlungen. Insgesamt **41,5 Prozent der 1585 im Jahr 2020 bis 2021 untersuchten Kinder** befanden sich bereits zum Zeitpunkt der Untersuchung in einer Behandlung oder einer Förderung. Die beiden häufigsten Maßnahmen waren neben den **ärztlichen Behandlungen mit 26 Prozent** wie beispielsweise in einem sozialpädiatrischen Zentrum oder durch einen speziellen Facharzt und **medizinisch therapeutische Maßnahmen mit 24 Prozent** wie Logotherapie oder Physiotherapie. Diese Werte sind seit 2011 nahezu konstant. Der Bereich der Frühförderung bewegt sich in einem schwachen Abwärtstrend. Aktuell erhielten ca. 11 Prozent der Kinder⁵ Unterstützung über eine Frühförderstelle, eine Integrationskita oder eine sonstige Förderung.

In vielen Bereichen des frühkindlichen Bereichs zeigen sich **deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern**. Bei den schulrelevanten Kompetenzen, bei den Förderbedarfen sowie bei den Schulempfehlungen und tatsächlichen Einschulungen

Geschlechter- unterschiede

Jungen weisen häufiger Entwicklungsdefizite auf als Mädchen.

schneiden Jungen in Oder-Spree schlechter ab als Mädchen. Am deutlichsten zeigen sich die Unterschiede in den Bereichen Feinmotorik und Grobmotorik sowie der Sprachentwicklung. Im Untersuchungsjahr 2020 bis 2021 hatten etwa 21 Prozent der Jungen Sprachstörungen und Sprechstörungen. Im Bereich der Feinmotorik ist das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen mit Befunden

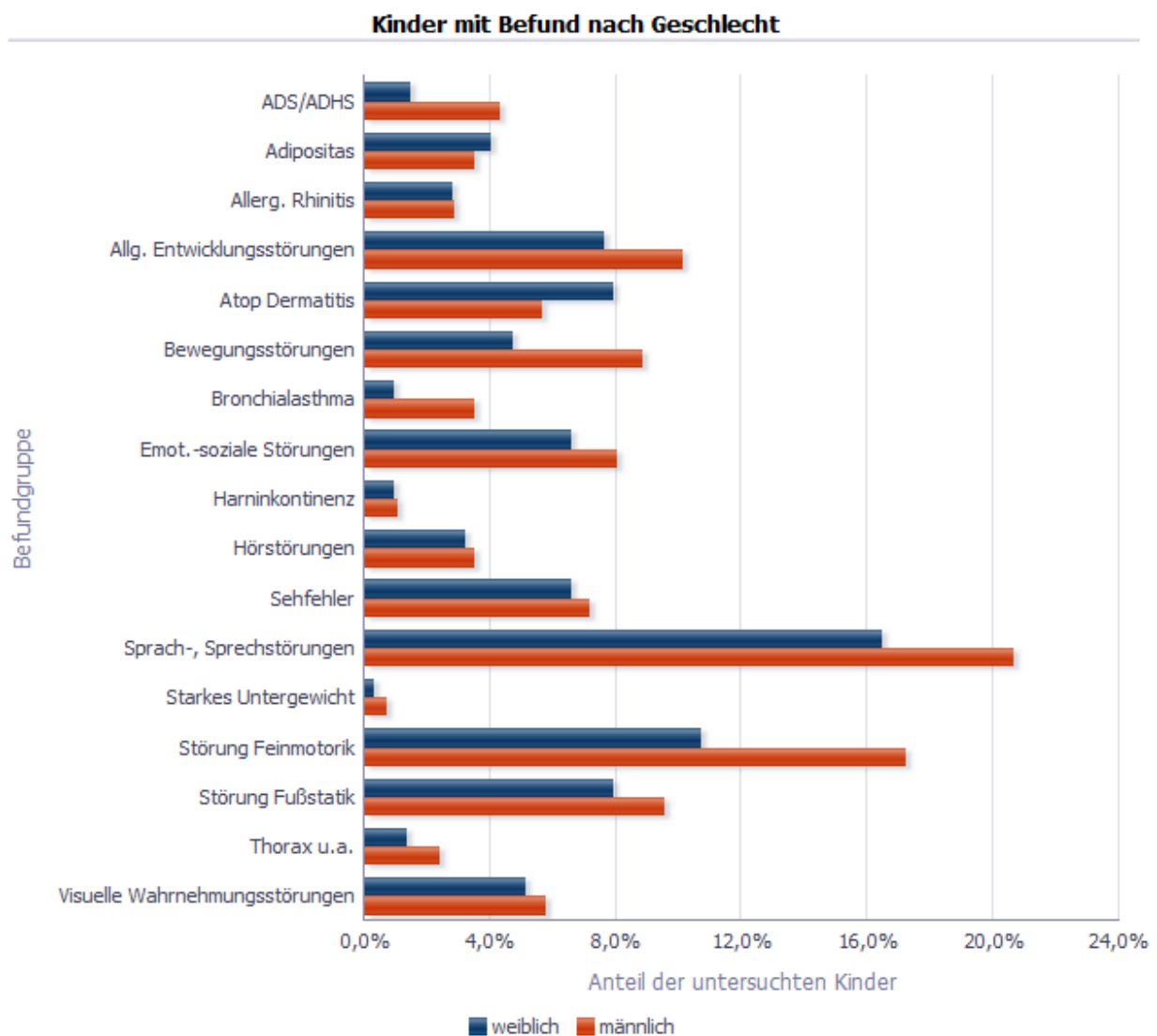
17 Prozent zu 10 Prozent. Auch wenn der Anteil der Jungen bei der Grobmotorik beziehungsweise den Bewegungsstörungen nahezu konstant doppelt so hoch wie bei den Mädchen ist, ist dieser Bereich insgesamt eher unauffällig. In den anderen Befundgruppen fallen die Unterschiede zwischen den Geschlechtern weniger stark aus.

INFORMATION

Die schulrelevanten Entwicklungsdefizite stellen eine Befundgruppe dar, worin Kinder gezählt werden, die mindestens eine Auffälligkeit in den Bereichen Sprache, Motorik und visuelle Wahrnehmung haben.

⁵ Daten aus dem Untersuchungsjahr 2020 bis 2021

Insgesamt ist seit 2010 bis 2011 ein Wachstum der Kinder zu verzeichnen, die nach der Schuleingangsuntersuchung einen Befund aufweisen. In 2020 bis 2021 erhielten mehr als die Hälfte der untersuchten Kinder mindestens einen Befund. Bei gut **29 Prozent der Kinder wurden schulrelevante Entwicklungsdefizite festgestellt**, das heißt nahezu jedes dritte Kind erhielt dieses Ergebnis. Dabei sind die Befunde **Sprachstörungen und Sprechstörungen sowie Feinmotorik** die meist vertretenen. Neben den Unterschieden zwischen den Geschlechtern finden sich dabei auch soziale Differenzen. So ist der Anteil der Kinder mit niedrigem Sozialstatus bei diesen Defiziten mit 66 Prozent am häufigsten vertreten.



Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Oder-Spree, Untersuchungsjahr 2020 bis 2021

Bei der Betrachtung der Befunde, Handlungsempfehlungen sowie der Rückstellungsempfehlungen nach der Schuleingangsuntersuchung werden insgesamt sowohl geschlechtsspezifische als auch soziale Differenzen deutlich. Kinder mit einem niedrigen Sozialstatus machen die kleinste Gruppe von allen untersuchten Kindern aus, allerdings bilden sie den größten Anteil in den genannten Bereichen. Die Geschlechterdifferenzen zeigen sich ebenfalls in den erhöhten Anteilen der Jungen in den meisten Bereichen - insbesondere in den schulrelevanten Entwicklungsdefiziten. Die frühzeitige Feststellung von Förderbedarfen ist weiterhin anzustreben, um Förderangebote und Unterstützungsangebote passgenau bereitstellen zu können.

D Zusammenfassung

Die in diesem Bericht zusammengetragenen Daten münden konsequenter Weise in einen ressortübergreifenden Diskurs. Ein wichtiger Rahmen zur breiten Beteiligung wird eine Bildungskonferenz im Jahr 2022 darstellen. Dabei kommen verschiedene Akteure der frühkindlichen Bildung zusammen, um sich auszutauschen und Ideen sowie mögliche Strategien für die Bildungslandschaft in Oder-Spree zu diskutieren. Daneben werden in themenbezogenen Gremien strategische wie operative Perspektiven besprochen.

Die aufgeführten Fakten im Kompaktbericht Frühkindliche Bildung zeigen, dass die Bevölkerung im Landkreis Oder-Spree sich in einem leichten Wachstum und einer demographischen Veränderungsphase befindet. Der leichte Aufwärtstrend der Bevölkerung beruht auf der positiven Entwicklung des Zuzugs. Die Zahl der Kinder, die die Angebote der frühkindlichen Bildung nutzen, ist in den letzten Jahren leicht gestiegen. Die Sicherung des dadurch entstehenden Bedarfs und der Bereitstellung einer funktionierenden sowie modernen Bildungsinfrastruktur ist weiterhin von besonderer Bedeutung. Sich auf eine verlässliche und professionelle Kinderbetreuung stützen zu können, ist für berufstätige Eltern und Erziehungsberechtigte gerade in Anbetracht der hohen Pendlerbewegungen im Landkreis mit teils längeren Arbeitswegen und Arbeitszeiten unerlässlich.

Angesichts der demographischen Entwicklung zeigt sich, dass weniger junge und mehr ältere Menschen in Oder-Spree leben. Es versterben mehr Menschen als Kinder auf die Welt kommen. Mit Blick auf die Altersstruktur der berufstätigen Menschen stehen somit der Arbeitsmarkt und damit auch die Kinderbetreuungseinrichtungen vor der Herausforderung des Generationswechsels und der Fachkräftegewinnung.

Insgesamt besteht im Landkreis ein breitgefächertes Betreuungsangebot, das aufgrund des konstant hohen Bedarfs an Betreuungsplätzen stetig gewachsen ist. Mit dem Ausbau an Betreuungsplätzen nimmt auch die Zahl des pädagogischen Personals zu. Die Altersstruktur des Personals in Kindertageseinrichtungen ist recht ausgeglichen. Trotzdem bleibt die Personaldeckung aufgrund von altersbedingten Ausstiegen und langer Öffnungszeiten der Einrichtungen auch künftig eine Herausforderung.

In den Schuleingangsuntersuchungen lässt sich feststellen, dass der Landkreis mit dem Anteil der zu spät eingeschulten und zurückgestellten Kindern deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegt. Dabei ist der Trend ungebrochen, dass Mädchen deutlich seltener zurückgestellt und etwas häufiger vorzeitig eingeschult werden als Jungen. Aktuell erhalten mehr als die Hälfte der untersuchten Kinder mindestens einen Befund. Neben dem erkennbaren Sprachförderbedarf im Rahmen der Untersuchung zeigen sich dabei insbesondere Bedarfe in der Motorik. Die Rückstellungen von Kindern im schulfähigen Alter werden auch künftig im Fokus der Betrachtungen bleiben.